

Pressemitteilung

Gespräch mit Verbandsdirektor Thomas Eble vom Regionalverband Ostwürttemberg

Am Dienstag, den 14. Mai 2019, fand ein Gespräch zwischen Verbandsdirektor Thomas Eble vom Regionalverband Ostwürttemberg und den drei Sprechern des Aktionsbündnisses Böbinger Tunnel statt.

Zunächst stellten die Vertreter des Aktionsbündnisses die aktuelle Situation nach den jüngsten Informationen des Regierungspräsidiums Stuttgart (RPS) dar. Wichtig aus Sicht des Aktionsbündnisses waren die aktualisierten Kostenberechnungen und daraus folgend die angepassten Nutzen-Kosten-Verhältnisse. Bei allen vier untersuchten Varianten liegt dieses Verhältnis über 1,0. Dies bedeutet, auch die Tunnellösung ist aus rein wirtschaftlicher Sicht vertretbar.

Herr Eble wies auf die enorme Bedeutung der B29 als wichtigste Verkehrsverbindung zwischen der Region Ostwürttemberg und der Region Stuttgart hin. Das Remstal ist Teil einer Landesentwicklungsachse mit einer besonderen Dynamik. Es werden neue Gewerbegebiete und Industriebetriebe entstehen. Daneben wird der Bedarf an Wohnbebauung in den kommenden Dekaden weiter zunehmen. Alle diese Entwicklungen werden hohe raumordnerische Auswirkungen auf die gesamte Region haben. Umso unverständlicher ist es, wenn im Bundesverkehrswegeplan davon die Rede ist, dass der Ausbau der B29 keine diesbezüglichen Auswirkungen habe. Herr Eble zeigte auch sein Unverständnis für die Berechnung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses. Wenn man nur die steigenden Kosten aktualisiert, den Nutzen aber gleich lässt, dann kommen immer kleinere Verhältniszahlen heraus, die am Ende sogar die Wirtschaftlichkeit des Ausbaues insgesamt in Frage stellen.

Für den Siedlungsschwerpunkt Böbingen hat sich der Regionalverband Ostwürttemberg bereits deutlich für eine Tunnellösung ausgesprochen. Mit dieser Lösung werden städtebaulich die richtigen Weichen gestellt, so Verbandsdirektor Eble. Eine oberirdische Lösung würde den Ort Böbingen strukturell in praktisch jeder Hinsicht benachteiligen. Darüber hinaus ist es wichtig, eine solche Trassenwahl nicht gegen den Widerstand der betroffenen Bevölkerung durchsetzen zu wollen.

Von Seiten der drei Sprecher des Aktionsbündnisses wurden diese Aussagen von Herrn Eble und das klare Bekenntnis des Regionalverbandes Ostwürttemberg für die Tunnellösung in Böbingen begrüßt. Bisher wurden bereits über 3800 Unterschriften gesammelt und Böbingen steht mit überwältigender Mehrheit hinter einer unterirdischen B29-Variante durch den Ort. Jede andere Lösung würde nur zu unnötigen und für die Entwicklung der Region zu schmerzlichen Verzögerungen führen. Die Menschen in Böbingen werden sich gegen eine Brücken- oder Dammlösung zu wehren wissen.

Herr Eble sagte seine weitere Unterstützung bei der Durchsetzung einer Tunnellösung in Böbingen zu, da aus seiner Sicht viele wichtige Aspekte die Mehrkosten des Tunnel gegenüber den anderen Varianten rechtfertigen. Und dies vor allem im Hinblick auf den sehr langen Bestand von wahrscheinlich mehr als 100 Jahren, in denen künftige Generationen mit der Lösung leben müssen.